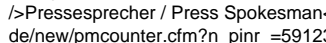




## Hildegard Müller zum Brief des Bundeswirtschaftsministers an die Arbeitnehmer der Energiewirtschaft

Hildegard Müller zum Brief des Bundeswirtschaftsministers an die Arbeitnehmer der Energiewirtschaft  
Hildegard Müller, Vorsitzende der Hauptgeschäftsführung des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), erklärt zum Brief von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel an die Arbeitnehmer der Energiewirtschaft zum Eckpunktepapier "Strommarkt": "Die Energiewirtschaft hat sich bislang konstruktiv an der Diskussion zur erfolgreichen Umsetzung der Energiewende beteiligt und wird dies auch weiterhin tun. Kaum ein anderer Wirtschaftsverband hat sich in der Vergangenheit derart intensiv für die Erreichung der europäischen und nationalen Klimaziele eingesetzt. Das hat der BDEW auch während des genannten Gesprächs Ende November deutlich gemacht. An einem klimafreundlichen Umbau des Kraftwerksparks, der auf wettbewerblichen Maßnahmen basiert, wirken wir gerne mit. Wir haben betont und erneuern dies, dass die Auswirkungen auf Versorgungssicherheit, Arbeitsplätze, die gesamtgesellschaftliche Entwicklung und die EU im Zusammenhang zu sehen sind. Diese Zusammenhänge müssen auch bei allen Überlegungen zum künftigen Strommarktdesign und zu den zukünftigen Rahmenbedingungen des konventionellen Kraftwerksparks insgesamt zugrunde liegen. Umfassende Vorschläge liegen dazu von der Branche vor. Dies gilt auch für die Bereiche, die nicht dem Emissionshandel unterliegen, und die dringend notwendige Gesetzesnovelle für die Kraft-Wärme-Kopplung. Die vom Bundeswirtschaftsministerium bislang angedachten Maßnahmen zur KWK reichen angesichts der aktuellen Marktbedingungen nicht aus. Damit würde weder der Anlagenbestand gesichert, noch würden entsprechende Investitionsentscheidungen für den Neubau oder die Modernisierung von KWK-Anlagen ausgelöst. Es ist gut, dass nach der hitzigen Diskussion der vergangenen Wochen wieder ein sachlicher Dialog erfolgen soll. Die bisherige Diskussion hat gezeigt, dass es in dieser, für viele Arbeitnehmer existenziellen Frage gründlicher Überlegungen bedarf. Einseitige Belastungen eines einzelnen Energieträgers würden erhebliche Auswirkungen nicht nur auf die Energiewirtschaft, sondern auf Arbeitsplätze und Strukturen ganzer Bundesländer haben. Daher ist es richtig, die notwendigen Gespräche nun in Ruhe mit allen Betroffenen zu führen. Unser Gesprächsangebot steht. Es sollten alle Möglichkeiten gemeinsam und nicht getrennt voneinander betrachtet werden, um die Ziele Klimaschutz, Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit sicherzustellen. Dazu zählen insbesondere die noch nicht erschlossenen Potenziale im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung und der energetischen Gebäudesanierung. Die mit einer konsequenten politischen Umsetzung möglichen Senkungen beim Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoß in diesen Bereichen sollten unbedingt auch genutzt werden." Ansprechpartner Frank Brachvogel  
Pressesprecher / Press Spokesman  
Telefon: 030 300 199-1160  
E-Mail: presse@bdew.de  


### Pressekontakt

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

10117 Berlin

presse@bdew.de

### Firmenkontakt

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

10117 Berlin

presse@bdew.de

Die Demokratie lebt vom Wettstreit der Meinungen und vom Ausgleich der Interessen. Das Werben um Mehrheiten ist ein wesentlicher Bestandteil unserer politischen Ordnung. Dabei sind die Überzeugungen und Interessen des Einzelnen nur dann politisch wirksam, wenn sie gebündelt vorgetragen werden und die Zustimmung vieler finden. Die deutsche Energie- und Wasserwirtschaft stellt sich den Herausforderungen der Zukunft, um eine sichere, wirtschaftliche und umweltfreundliche Energie- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung zu gewährleisten. Der BDEW vertritt die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber Politik, Fachwelt, Medien und Öffentlichkeit und orientiert sich dabei an einer nachhaltigen Energieversorgung sowie an einer Wasser- und Abwasserwirtschaft, die den Aspekten Umwelt- und Klimaschutz, Qualität und Sicherheit sowie Wirtschaftlichkeit gleiches Gewicht beimisst. Der BDEW mit seinen Landesorganisationen berät und unterstützt seine Mitgliedsunternehmen - die rund 90 Prozent des Stromabsatzes, gut 60 Prozent des Nah- und Fernwärmeabsatzes, 90 Prozent des Erdgasabsatzes, 80 Prozent der Trinkwasser-Förderung sowie rund ein Drittel der Abwasserentsorgung in Deutschland repräsentieren - in allen branchenrelevanten politischen, rechtlichen, wirtschaftlich-technischen und kommunikativen Fragen. Die sachliche Arbeit, getragen vom fachlichen Know-how sowohl der ehrenamtlichen Gremienmitglieder als auch der Mitarbeiter des BDEW, ist dabei die eigentliche Stärke des Verbandes. Der BDEW wurde im Herbst 2007 gegründet. Der BDEW ist zentraler Ansprechpartner für alle Fragen rund um Erdgas, Strom und Fernwärme sowie Wasser und Abwasser. Die Energiewirtschaft hat damit ihre Kräfte gebündelt und entwickelt energieträgerübergreifende Konzepte. Die Wasserwirtschaft mit ihrem eigenen ordnungspolitischen Rahmen nutzt die erheblichen Synergien, die ein großer Verband bietet. Das Leitmotiv des BDEW "Energie. Wasser. Leben." zeigt sowohl den Wirkungskreis als auch den Anspruch des Verbandes, dessen Mitgliedsunternehmen mit ihrer Leistung die Lebensqualität der Menschen sichern - heute und in Zukunft.